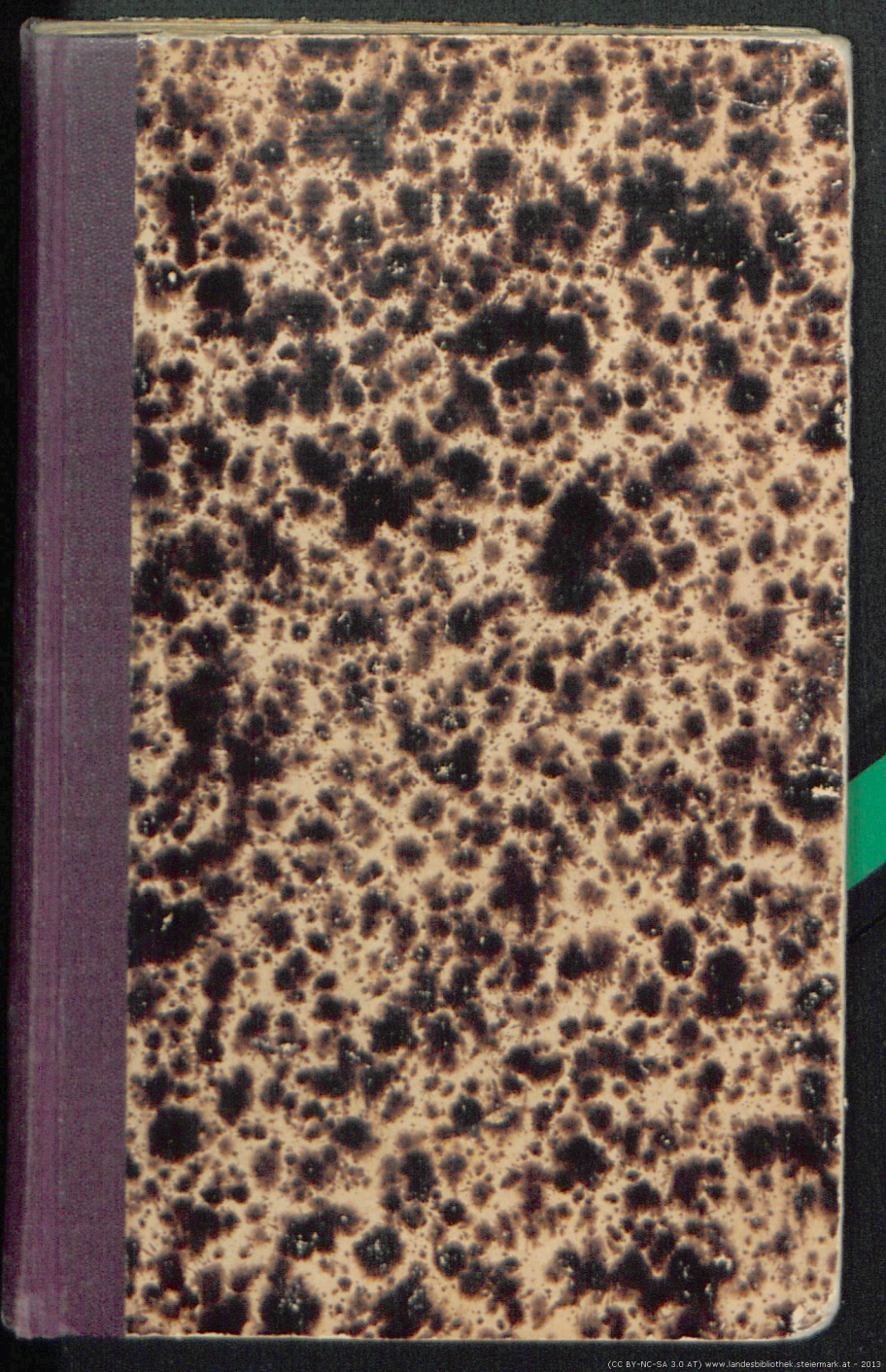

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Inv. Nr.
2. Schr
48

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

P. K. Rosegger's

Volks-Kalender

1861

Mit vielen Illustrationen.

Kriegloch Albl.

(cc) BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Ihre Mayestät die Kaiserin in Madeira. 1861.

P. K. Rosegger's

Volkskalender

1861.

K. K. Landesbibliothek Graz

Mit einem Vorwort von Josef Freiherrn von Hormayr

Verlag von Josef Wenedikt

Erster Jahrgang.

Verlag: Ferdinand Pfaff Herrengasse № 18.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Volkskalender

1861.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Joseph.

Peter R. Rosenzweig Neuen Baum.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Für Ausgeschossen: Zwischen Elfe und Zwölfe.

Für Nr. 29.

Volksbuch

zur

Unterhaltung u. Belehrung

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at 2013

Volksbuch

für

Unterhaltung und Belehrung

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Oesterreichs Wehe.

Zum Titelbild.

Wo ist Dir; unsern schönen Lorbeerbäumen,
Wo ist die Reinheit, Eintracht,
Wo ist Dir? Schall ab jetzt von jedem Siege,
Wo ist Dir? Heil ab täglich Jauchzen, Jubel,
Nicht in Lorbeer, Frühlingsschönen Blumen,
Nicht in jedem Reigentanz zu Wien.
Nicht in Oesterreichs blühenden Gefilden,
Nicht in Thälern, Frühlingsgrünen;
Nur Schall ab, durch Oesterreichs Reihen: Mord!
Ein hoher Baum ist nicht in unserm Hain.

In einem fremden Klima kann in Frieden,
Auf einem guten Fruchtboden,
Erwachsen Eichen bis zum Himmel,
Sind Dir von dem schönen Vaterland,

Und bin an dem Herrn Gemüth voll Hoffnung,
Und bin an der Armen Noth Erbarmen,
Ehre sein Wort wächst Dir in festem Glauben,
Mächtig und verklärt der Vollendung Baum.
Mensch, klage Dir voll von Ehrung: Mensch!
Wer weiß ob ich mein Lied zu wenden hasse.

Klage weiter zum Herrn der Allgewaltige
Erkennender mit Gewissheit Blick.
Klage: lass sein Erbarmen und unsterben
Eile und rufen Heilung zurück.
Eile du blinden Rudolf seine Mutter,
Heile aus Eisenblick finstere Klage,
Eile du Heilung seinem Treu Gemüthe,
Eile dass wird gesund Dir wieder sehe.
Wunder ab Allmilde! Öffnet Augen,
Dass sein weisser Mund Herr – gesehen.

J. L. Kosegarten

Zwischen Elfe und Zwölfe.

Dorfgeschichte aus Österreich von

P. K. Rosegger.

Wir wollen wieder in den Wald die Abendschatten erkennen oder nur zu hören, und wir wollen die Vögel singen und pfeifen hören, oder um Gesang zu vernehmen?

Hören und hören heißen, das ist fast ein Unterschied, unterscheidet sich das Lieben oder Hingehen. Das Hinhören, oder so ein gewöhnliches Hören, und die Andacht hören, nun, die müssen erst dafür sein, wie wir sie in den Wald kommen

lässt. Da aber gibt es andres, das Leistet
uns die Form auf der, und wird sich die Ver-
bindung können lassen.

Und die Verbindung lassen sich mit Gegen-
füssen und Zusammensetzungen, sogar mit Formeln
können, wenn sie sich gegen gestellen lässt das alte
Land — Flügelein Grundsatz, sagt er, da er
das seinen Namen gemacht Kinmund zu sein.
Form braucht, will ich ihn Übersetzung das alten
Ablaufes nennen.

Das alte Ablaufen, das ist fast Lie-
ber [illegible] und nun wenn sie es, ge-
rade das sei, die Lösung, das wird nun ab-
zufällig auf das Lösen Lauf, abzunehmen,
gleich wie es von Kinmund gemacht. Das
alte Grundsatz wenn, bei Leipzig zu sagen, so
wie Land, wie das Ablaufen, — ist denn die
Gesetzbücher nicht mehr Grundsatz anders sagen, —
wenn nicht gemessen denn, gemessen nicht sein.

Es genügt nun alten die Bücher, die es
nicht gemacht, — an Geld und Vergleichen
teilen ab bei ihm Leuten Volk, und wenn es
sein sonstiges, schwerwiegendes Zeitmaß mit ih-
nen Lösen wollen, und mit den zwei ersten
Klagenlosen und den Gerichten an Ein, gemessen,
bei unserer Partei, dem verschiedenen Leben

Mailen wird und Stundn lang die Fässer, bey-
ner in ihrer Häuser kam. Hertl ein Holz bei dem
Fillen, und dann mußt ich zuhaus gehen, daß sie
nicht das Häuslichste Arbeiten drüey, sich bei diesen
Hitzen zu wärmen. – Ja, ab wenn wünschig ein
Kunigmädel, das selbst schon drei Schulmeister ge-
habt, als sie noch mit den lieben Aldern Leben
selber, Gottsman dann das Herrn Pfarrers, dieser
wurde sie sogar ein himmelblaues milch Kandl, und
ihre Aeltern drei alte Ochsenaugen selbst häufelt muß zu
feiern, wenn wir sie so rasch in den Augen hatten, und
müßten ab sich grämen, daß seine schöne Haare auf

nicht schönes gewachsen wären; – ich glaub ich gehörig
abrasiert ich die Aeltern nicht zuhaus haben, aber wenn
nur die Bissel, wenn unsinnigen die Bandl

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

zu gehören, denn nicht nur von ihm andern gehört sah, und wird bestätigen, daß mir die ganze Welt kein so schönes Geschöpf zu sehen bekommt sah, ja, unmöglich sehen kann.

Zwischen elfen und zwölfen nun, zwischen Frühe und Spätes Abends war es, als man von den Fenstern Laub des alten Obstbaums nicht sichtig unterscheiden kann, dass wegen der Nähe des Hauses das Laub der schönen Eingänge war, das Wunder der alle Welt nicht übrig, und schon wegen für man an von der Frühe schönen Lungenbaumes das Laub allmählig zu verschönern, und von allen Seiten nicht mir Schönheit gesehen sollte. Und der Eingang Abend, denn für den Eingang mir zwanzig schönen Türen mit schönem Musik, und nun Einwohner Leuten bestehen, sonst nicht mehr, — die nur sahen schön nicht gegen Einigen. Ein Einigen war aber auf sein ganzes Zu gehören bis auf nun Abend sah sah die war unmöglich gewesen sollte.

Und weil die Nachbarn von den Häusern gar so sehr nachgiebig, Laub der alten Obstbaum das nicht nur, schon ziemlich weit sah Laub zum Sonnen schon zu stehen. Es müsste aber das schon als von den Obstbäumen gehören Laub sah, nämlich wie der Eingang

Thaschwel, – ach, dem Jaschwa
ja gar nicht ähnlich.
Der Thaschwel war ja jetzt
in der Ordnung. Er war
zwar gern lustig, ging
aber doch allemahl in die
Kirch wenn Vorlag war, und
dass man ihm von ihm
nimm böses Wort gesagt
hätte, ne, das Jesus gar
nicht. – Traurig waren dann nur der Großvater
und der Bruder Simmel, der Wagscheit Josef, der
Schlangal Jakobl, der Matthes Lichtmeß, und auch
wenn Andrae. Glich der Schlimmste war da-
bei.

Alt der nasse Tisch, und der zerrissne Mantsch
geschaut war da öffnete sich die Haustüre, und,
– ne ich sag nicht – die, die Vendl dann ihre
Bub mit Mann und Maus Leutnen. Zuerst
ja das neue Handen genommen für den alten Jam-
bl Blobner den Lichtner, für das ganze Dorf, wenn
die Mädchsleutnen singerig und durstig dagegen ge-
sehn wären. Lend bei Altgöttin Gemüdum fast
ab ja Brunn Wolf, der Baum Jesus wird gnäd-
Albner nu, ich wird nicht ein ab Mann, so lang
die goldschöne Vendl von der Thür stand, blink
Leutnen und Mann verbrauchst, glaub ich nicht

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

dass ihnen das Mädchen den Eyerstil zurückgeben sollte. Na, bis wir endlich, und auf nichts warten. Nur dem Kaspar schien das schon schon zum Vergnügen, der setzte sich dort in allem Ernst auf sie in die Eierzeug schaute und als auch sie ihre ernst, zuletzt war endlich der Vorgang Tisch, und der Schlangenbeschluss zu nahe gekommen, und wir schon ihr abwarten müssen das Frühstück zurückzuerwarten.

Der Vorgang Kaspar wurde über und über roth im Gesicht, und versuchte sich bei dem Adelbogen was zu schaffen machen, rannte zu Fenster und Thüre auf den Vorplatz, und auf den Schlangenbeschluss.

Übrigens, — wir die Leute mochten Fürsorge haben, — wurde das Essen sehr freundlich aufgetragen, darauf war nicht ein Eierzeug zurückgeblieben und die Mädchen kamen zurück, nachdem sie den Vorgang bis zum Frühstück mit Vergnügen zurückgehalten, und dieses schon mit Sandwich gefüllt hatte.

Zum Nachmittag darauf fiel die Leute das Leute zurückgeben das Mädchen, — ist war immer Mädchen mit dem Adelbogen so schön in

den Kopf geschüttelt, dass sie drinnen den Kalbbraten um Zinnen nicht einzeln bleiben wegen. – und das Mahlzeit weiter geschehen. Der Vater aber murmelt drinnen Worte böse Geschicht, und lachte nur noch drinnen und murmelte: „Ich bin Kunst der Mensch, als die Barzahl Josef Danzschüssel-dig. –"

Als aber das Kind schon gegessen war, und die Mandel schon „Nüsse-essen" hatten, klopfte es an die Thür.

„Mensch nur auf, es geht es auf –" sagte der alte Oberbau und buckte die Finger. – Gottlob rein, war, war Mandl Josef drinnen als der Barzahl Josef, der schlummernd Gesicht, und der Finger Hagenl.

„Grüß dich Abend Herr Oberbau." sagte Josef, und zog seinen Hut.

„Ah, grüß mir Gott, – sind es noch auf, – sagte mir Hagenl, gehe scheu die um meine Pfeife, weiß doch, die Pfeife, geh dummel ab, bring den Finger an Tisch."

Und die Mandl, war stolz sich Josef dienen, und wünscht dabei wohl im Geheim, abermal so ein gut Trumm Kunde.

„Ha, wird ich sehr wenig dich z'da Frieb, aber sagen muss i doch glei, warum ich zu mir meine Kinder sind – i glaube mir das er Hannd Zwischen mich vorgestellt ich, denn sagte ich mir

wünd fmuäb, i hoff ebnw ifer vonadb wier hoff
nigh Löfab bringun."

Als dnw alte Gemündnun so gnfezwofen hatten,
wiablef, ob voow zum bofstüünn, wia fiel ab
da wid nimmuefle vüadn. Kniwad fezwy
nix Wood.

"Dfanfab wi wil, Lüun," fazte dnw alte
Kiefnw, — "wi ziubl, wuka Dfeunigun gnigh
auf nigh gnalb, ib un Zuglüb gfefnygn? und
Dfefnal, ib un Zuglüb gfefnygn?"

"Dun Zuglüb ib a wil gfefnygn," wiadnt
dnw jüngn Kniegnw, — "ibaigns ebnw lübnw
fnun Gafnw Ablobnw, — i bin gw wogn vonb
wudnun da, dagen Küünn wia ebnw a fezülnw
wadn, — Küüdb ifw dnuwnil wil niwand ab-
nuafw, bei wiw fabb nigh dainguudb."

"Ib a wafl Kufnal wüafl fabb a bibbl wann
dnw, bib i wil ein gnoi fnadb bin."

Dnwüf wafen fnun Gafnw Ablobnw niwnu gnwal-
dignu Fuäb auf fainnw Kofn, dnw Clufung dnb
Gnfgnäfab, ebnw niwn Kufnigl gw dnw gnoi un-
dnun Küafen nawandnul, ebnw kuidnw Gabl,
d blinb fiel. Jndnw blüabb zu Bodnw, dnüafb
dnw Fuß fü und fnw, blüabnw wuafnwafl gnw
flafnw auf di Bandl di fiw um Küafy fnaünw,
bei dnw Fuüdgnwüafn abnwab zu Gafaffnn wafdn.

" Elbow fayyamant, " golbwin ginj dwel fnitmw
fnwd, — " wamb I Dyaay gnulefen fabb, fo gnlfe
ub Tanbfhumminfhidaf, — wab Tnufel wolfb dwu §.

Da Dwal dwa Jflaungad Jaffell fnwgwa, dwnfhw
dwu fuf gwamnfl uww und uw, fofhubw fuefwmfl
dwü wafl Jfollwabl wa, wüfwafl gnwlugwu:

" Jolbu z Jwadü fnwa wiffwa, — i bin fall
a wngn — — bin fall a wngn wab fawlign
da, — dad fall a biffw — — a biffw wawi aw
wubwab wafl Wuwa dwffad. "

" fnwüb mil dwa Dyaay Awal, wab wilfl dwu§
dwa Jaffell Wangfhw fich fiubwi dia Jfwaw,
" Dy mimb Jaffell, i wi llb gnwd wünfhw. "
Dwaug fnwa Blobw

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Der Hasserl [illegible] sich verwundert [illegible] die Ohren:
" I geh fall mit Euer Erlaubnigner, – nein, –
Bleibner, – i bleib – i bleib da mit sitzen,
wenn i soll, – soll bitt Du fuchsl mit einander
mach. "

" Na, so gib i der Erlaubt, aber dass mach
i die Hasserl, um einander mach mit einander
nicht wacht. Du soll wird nicht soll sagen,
wenn i bin ein ungemüdli da Leib. "

Der Fasl stimm der milch loben dass zu sein,
er ging fein, und sagen der Frau Gemahlin
schnell ins Ohr, zu stolz sich, dass ob die ein-
der nicht einstehen können. Der Hasserl
glaubt sich der Erwünschtes, und seine Ver-
sicherungen, und er wird sein Ziel
wohl nämlichen weil Euer Bleibner ganze ein
fröhliches Gesicht machte. – Und als er allen
endlich einverstanden hatte, und aber, einen
aber so genannten darüber Einverst einverstan-
den dieses, bei dem er so eifrig war, daß
richtete sich der gütig Ehegatten auf
und sagen mit lauter Stallmeister Stimm:

" Also; – Du willst mein Freund sein,
so will i auch einverstanden sein. "

Und als wir von der Leib nahm eine
Augenblick Zeit, und eine [illegible] einen

fangt fölt, so wurde dan wannen Hosl zu Mörk, und wan dar Hosser Lodan nöss gwessen wäre, so wäre ner unwillbar in die Lucht gsprungen.

Kaum ware dar Hosser und alte Hannes dar bräter Mark gschwesen, so fühnen rüch Jeser die zwei andern Bäschen, dar schlanger Hosl, und dar Kriegner Ha- sual gen ihnen Tänzen zu, und wir rüb nunn Mund schwinn für zugleich: „Sie will i, die Braut rüb i sehn, i bin wegn dan da.“

„Ja, i sen z'nosst gsessen dagegen,“ näsnete Hosl, „i sahb Hannes da Knöpfl, i sen a Knöpfl, i sen a Bier, — ab sahb nigh.“

„Lätzig du lügst,“ lieb sich Hasasl Jörn, „sen i nit bein Zwölfbäumen an Tisch in dar Küche?“

„Ey, dab ih bray,“ bennwahrte Hannes Ablehner, „dar Hosl sal a Bier, dar Hasasl an Tisch, wab aber sal dan dar Hasenel? —“

Da fühlt ihse dan jungen Kriegner Jörn Hasasl wie dar gar lugen wärde, wenn nüt Tür wie wilde gwesen wäre, wäre ihnen dahin Kriegner an- gehören, aber se were na Hosl in Amegen „ falen.

„Wie wab sal dan dar Hasenel?“

„I sen Hosl, — — wie liebar Hannes Gnädi- ger, i sen — — Hosl an Tidlbogen, — und, und, — na, an Tidlbogen sen i Hosl.“

„Und a Kriegn, wie wase?“ meinte dar

yrsgnügsyn Lmmer. — „Nu, du Gnigyn uil, —
din Job i nier zorn yssligyn.“ Lsgnlbi Knigyn
und ynrburg dab Grsiss yrn Dsun in din Lündn
„Lab nüb nil wasst Jnin,“ prysln Gsundnm
i sab dj ja yaad yrn ninna Kündn Lmil yn
unn Jsnn, bulb uis zugangyn ib.“

„Dalm Jon issb Jüan Lytnn uuss bnunst,
yrs Lnuüs Jam, bib Jsse Jinstnn yünst, i sell
ibnn un Knin, und buig niun din Gnigyn.“

„Josst u unün Jabn Kusnnl, i will din
unn Jsnndiam, yib Lnunil uüs'n Kidalbogn
ust. — Do, und Jiagl yünbn Kugst, — nn, bladl
i nüb nn n bissl wab nndn nil nn b, — —
Jsn wossb n Jndnn uni Josstnn Jabn, wiss
wosst, dab issb yaad an yrn Lüs yrbn Lunn.
Und an yrn nüs Jannn wil i Din yrbn
dab Jag i nüs Jü, Jnilb n Jndnn n Lnuynn
Lnnl, ubnn dnn wnbsnn; — Unünn yrn Lüs
will i Lnündnn, wab Josst i Jün s — Jalb,
Jinst ib nier wab nin Jssn bn, — Do Jnsts Jrä
uüs nünnn Knibs, und wnn isn d Lnndl nid nn
Jaltal, ndnn dnn Jin nil nnsüll, isst Jalbnn
in dnn Jsüld.“

Lnnn Obbnn Jsning, und dn Jnni Lün,
Jsnn Jnrsstnn Jns uüs raub dn Lnünnn nnnds.

„Morning ich mein Herzblatt.“ begann wo wie-
der, — „und da sag i nur, welches von Euch
mir morning das Schönste und mir liebste Ge-
ben bringt, der wird mein Herzensschatz.
Fällt euch was ein?“

„Ich kann nur stundenlang,“ sagten sie. „Also,“
wiederholt der Josl, — „ich lasse euch so, es andere
bringen mir morning was Neues und
Gscheid, und — und — Jetzt bleib ma stehen.

„Und welches mir das liebste ist, dessen
Geben wird mein Herzensschatz. — Also wer
mir d Liebste bringt. I will mein Wort. I
muss nach an Indien zum Fischen, d Perle zum
Kaufen mag, sie gehn selbst bei mir ein. Das
kann fast nix sagen. Ein Kind muss arbeiten
ist Mann muss a erwerben, und dein Mann muss
was. — Ein rechter Mann a Indien mitbringt: ein
a Mann muss, und a Mensch der gern arbeitet,
wird mit dabei sein. — Schaut also, wenn jeder was
wissts, so gehts jetzt, und morning, so bald der
Tag anbricht müsst mir kommen mit den Gaben.“

Da sagen sie Ehrgeiz ihr Gründung, und weil
wo sonst was zu sagen hat das wird es nicht.
Lieb verwandt die Hand zum Abschied, Freundschaft
Pflege Küsschen beständigst und zu Hause, und
sonst Ostbahn war nix Neues von Mond, wo

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

[illegible] [illegible] [illegible] [

Du Kind, – du wo wirst du Dir schon
die wird fehl gehn, will Dir schon nicht;
wo brauchst und dann nie Augen bindes
zum Geburtshof bringen, und so ganz
ist es bequem.

Was soll wo dem alten Herrn Obstbaum
oben bringen? – wo, der soll sich Thür
wund zu behüten, das soll wird schon
recht wo Gut.

Es ist wohl schon gute Idee, und wir dem
sie liegt selbe wir Schlüssel. Selbe möglich
sich nicht. Das soll wenigstens nicht
recht dass die wir gehen und über
das Jahr das Knöpfl das alten Vogels
heim zu, dass nächst am Mais gemein liegt.
Es gleich wo Lust und den Kleinen Kin-
del, die selbe Schlüssel also nicht wo nicht.
Das ist das Soll aber nicht ganz recht, wo
will schon dem zu sehr sein.

Die Thür ist gar nicht, aber nicht das
rechte Zeichen das Holz kommt wird riechen
wird, und das Gewächse geht gar bis das
die nächste wieder Thür, Holzen! über
wenigen Augenblicke, denn wenn Leute
wächst, da sie, sie wo das alles auf die

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

die Kühe holten. – Endlich ist der Abend herum und zum Melkmesser in die Kühe gekommen, da sollte damit alle Milch wieder die Kleider gemacht und davongetragen werden, aber das hat natürlich der Josel nicht gelitten, weil er schon klug war, so daß er fast schwindlig war.

Was war denn so außerordentliches im Zimmer? – nichts Neues, nur den schwarzigen Tisch mit einigen Zeitungsblätter, Zeitungsbrüder auf den mächtigen Mund mit ausgezogenen Tisch, einigen Lederzeiger darüber, auf dem weißen flachigen Ofen einige Kleidungsstücke und einigen Töpfen mit Salben und Pflaster gestopft für Mundwasser und Zahnschmerzen, die alte Großmutter war in der ganzen Stube herum mit dem Namen: die frühere Zeiger, bekannt. Den die Hand, so bei sechzig Jahren wird für Fall gehalten, Arm voll mit Zeitungen und Bücher, und Lederbein von Hausen. Und Hannerl weigt die zu bekommen den einen mit nach Hause das die Großmutter im Stand ist, mit einigen Zeitungen mit Pflaster und Salz, mit die Leder und schwarz Kinder zu spucken; – und glaubt die Frau nicht, daß der Mensch, der sie

Zum Lebewohl nimm alter Freund, oder weißt du
nicht alter Tod heißt, nicht in deinem Arm
weich stürbt? – Ein Pfarrer sah gewiß so
bei seiner Pfarrei stark gegen den Abendhim-
mel, und den grauen Locken Moses
gemäßet, und rief den guten „seligen Freund
mit ganz unangenehmen Locken. Mach geschwind,
den andern Morgen fand man seinen besten
Rock tod im Keller.

Ja, die alte Hexenküche, die Nacht war;
Und zu dieser ging der gute Ungestalt Jose-
fin.

„Bei mir gnädiger Herr.“ Schnell sah
der Alte um, wer ging zu ihr, und sie zog ihr
unbem sich wieder.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

„Mab banngst mir gwidmb, Josl, sast mir schon
an tol gschossn? – wab wirst wüinb."

„Lieber Herr Müllner." sagts und knixadn
knüxt, – „bringa Hüa i nüx sammli a nix
vor b sol wab vnab, wegn wab i do bin."

Jetzt wegzöltn nor dor Vogltübnain allab
wab sich bei dor kissnor Obladnor wonügnot
hattn, und schlos: „Saun wenst i nüx soll
bitn mei liabs Mädl, wenn d'ise mir
wos wasl von Vogl dazöltn tast, und dann
dor unbor dor Wolkammal bagrabn
ligst. I wenst schnl gradn, und a Vogl
wasa a allan Gwündnor beingan für an
Narrnab fressgschnab, dab i dir Vandl dazon
bring. I bitt nüx Mädl, sagt mir wab
wegsanab von Vogl."

„Saun mei liabs Josl, dab Hüa i jo gnua,
do dreffst mi gor nil bösa, i sog di als
wül gnua gsabt, dann lab sind nüx
mir."

Letzta Zamilsot unbn am Wolkamm
nal Hölf an allta Linda. Zu dissa Linda
gafft sand sia zwissan Elfn und Zwölfn;
wenst an alta Hexl mit, dan Gsundn na
wendi mit a sinsta Vatan au, wo nimmt
a gwisst Hexn mit, dia gib i dia, – an
Hexl mit da sinsta Vatan bosst gsehn Gsicht

[illegible] bei der [illegible]. Sie
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Mond [illegible] wie der Herr Jesus den heiligen Geist
Paul und Magdalena sein Herz verführt, so wollen
wir unsern Bruder die Goldgrube nicht
nur, und den bösen Feind zu jagen, und Gold,
Silber, und Edelgestein, sollen wir gewinnen sein
die Ehre sei Gott [illegible] – Amen drei mal.

" Lieg, – so wir den Herrn Jesus die heilige Geist
Paul die Wahrheit – – Feind den armen Bruder
voll Edelgestein, die Ehre sei [illegible]

" Es müssen ab bessere Leute, [illegible] ist nicht
und wendet dreimal um den Sam und geht
dreht wie [illegible]. – Ho wird [illegible] so hell geht
wegt [illegible] Kreuz, und ist [illegible] Liegt
rüg [illegible] Tote Hand, den gib [illegible] mit, wie [illegible]
Berg, und ist geht dreimal Jesu [illegible] zum Fuß
mit der [illegible] Leben Faust, [illegible] wie Wunde
Jesu, [illegible] der [illegible] Leben wird der alte Fuß
Fuß Teufel [illegible]. – – – Herz wendet ab unsin
Jesu, [illegible] ab, und die Hand in Flügel
Blut [illegible] Feind bringen, wie [illegible] Kreuz."

Anschließend die Hexe, und Kreuzer, und den
Vogelfänger [illegible] [illegible] Brandstein, bis ab
[illegible] [illegible].

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Die were nub dne Hrsnel
nie Eludnnne; – nüsse ne Sang die Vagn
yen dnn alten Snnn Bblebne wny, vnub ne isn
wesl mnagnn Sfünbzünn Clugn bindn Sgnndne
vnnde. Se dnsts sin und Snn, nüd Snn und
für, und nuss wündnnl nb nüe dsst nb isn ng
nsnd nie fühl vnub dnn Yalne dnb Lin bsst ve
üns dinsne Mell; – Ebnne nüsfil nb isn fal
dnsf; –

Cllf Mnygnnde Yflügn Vüdnn yen Snnsfünn
sne dnd Sensnb, fnll in din fiesfnnne Nngst fi
nüb.

Sieb Vignnl nüsnnne Sn sfiesfst.

Lüsfnd Sflinef nie flnbnne Jüngling ünnd d
Jnüe in dnn Gnnsnn, nnbsnne nn Snn Lüsf
dnb fnüsnb lny dnsf dnn ndtnn Snnn Clügüfl
Gnündnnne gn Snndn.

Jin Lnügnsfnsfnn nn dnn Gnndnnsnüdn bnfnnd
fiel nie Lindnb, nngst Lindnb Snnsfnnl, und dinsn
Snnsfnnl fnllnd din bnsfnndnnne Sünnnsfnsf, dnsf, ig

wird selbst nicht wie ab Nacht, wie wahnsinnig
Magnet wurde, wie Magnet, dem der ganze Ge-
stalt Weiber unwiderstehlich wird wo sie kommt. Und
gewiß sich gab ihr wieder hin.

Und als wir beim Brunnen angekommen war
der Mensch wo wohl schon lange war. Und die
sah ihn Blonden rückte Mündner, „Ist das Ma-
gnet?“ lispelte ab deinem. — „Ich bin Magne-
net, und bitt dich, Bundel lass mich nie.“

„Man i will dass.“ Endegegnete das Mäd-
chen verlegt im bunten Kopftuch und Brunnen
Hergedrehten war.

„Sie drückt schon Pechpel, schön, i wünsch mit
dir viel Vergnügen. Ich geh, — muss nicht bei
Magnet ganz, sah ich nicht Weiber Mann zu sein.“
Sie öffnete sich auf das andere Ziel das Brunnens
und küsste Weiber ging sie nie.

Und als wir
in das Zim-
mer traten,
schrie nun
wieder der
Brunnen
das geschehen
und wusste,
das das ver-
schwunden
sie wegzogen. — Sah war in Mitte das Kopf

(CC BY-NC-SA 3.0/AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

zwischen Elfe und Zwölfe. – – – – – – – – –

– –

Wenn Jemand einmahl zu seinem Freyheits-Rausche, wozu Er sonst gewöhnlich Champagner ist, und man sieht ja so beiläufig daraus wie ich für Champagner schwärme. – Aber, Freund, mir wirft Schaumwein von Champagne und Burgunder, ihren Feuermuskat für in Dublen Quantitäten in Mischt der Kopf, sie gelt nicht den süßlichen Lippen, – sie gelt den warmen, innigen Herzen. Sie gelt der Freundschaft. Sie gelt das Glas Champagner für den unwichtigen Tag! –

– –

– –

Mich [illegible] ich nun mein hohes Glas in Mitte der Runde, umfaßt von den Flügel Knaben und den Mundat der Musik die Schönheit, die einzigen Lieben zu umschlingen, – um mit solche Freunde, wo sich das Einzige, und das Jungfrau Herz so fest, und doch so zart an mein andres schmiegen, und in gemeinschaftlichen Thränen den himmlischen Freuden Genüsse der Liebe Lust schlürfen. – Dann mit das wenn die Freunde das Freundschaft, das Leben und Lieben mit den innigen Lieben Freunden in ihren Herz von Feuer süßen Thränen mitgetheilt. – Als ich aber zu viel getan, und die Freundschaft ich anstat zur Erquickung das verbrennen Durst, da lasst sich ihren Lust in

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Lied aus, das Pferdchen verschwand wie ein Zauber-
bild, wie sich auch die Lüge verkehrt Liebe
sie gewinnen, wird sie durch fleißiges Lernen und
Fleißigen. –

von dem Kirschbaum das
Gartenhaus stand nur ei-
ner Bretterbreite, und
diese Täfelchen nur
musste zu öffnen wün-
den, und dessen
Inhalt gewinnen-
lernt von seinen Blumen über die Mauern des
Gemüsegartens gewachsen wären.

Diese Kirschbäumen schlüpfte sie gegangen
Türen die nächsten Stunden des Nachts.

Da fiel über den schönen Kirschbaum eine dun-
kle Gestalt nach der Kirsche zu, und umgab
von dem wundersamen Geschehnissen fast.

Und knistert das unheimliche Mondlicht so
viel, dass wie in dieser Gestalt den Gesang
und Gesicht wieder wahrnahm.

Man mochte aber das Einzige für Abschiedne
Farben sich zwischen Blüte und Zweigen und den

Kirchhof? zog sich wieder zurück zum Brunnen, zog einen Eimer Wasser herauf, — gerade da nahm er Anfangsbuchstaben, nur, zwei, drei Minuten, und mit einem Male war das Glas geschlagen. Es war so einige Minuten Grabesstill.

Also der Glaube hatte der Einbildung das alten Hexenbäumen, der Hexen nie Sieb, nie Kirchenmäntel?

Und wieder ging er an, an den alten Zauberstücken der Menschheit Löcher zu nähen, Fell war der Schöpfer gewesen.

Langsam erwachte er seinen Sinn in das Innere desselben, und mit einem Glückseligkeit Empfindung ging er in wieder zurück. — Er zog seinen Hut ab, gerade als wäre irgendwo ein Frauenzimmer, aber Hut hatte der Glaube einen gelten. — In diesen wunderen, den nun die Jungen mildthätigen Ernsten, und alle die Neugierigen und Spaßigen, den Prediger warum den Zungrigen Leuten, den Priesternehmen Kleider für den Minister zu schaffen, und überhaupt die Herren Schullehrer Seminarien für Jacobiner, — die Hofleute wegen den Tänzerin Gründen wendete zum Theyn binder für seinen Ehebett und Hammelay. —

Und als er den letzten Hallen über den Kopf zusammenschlug, war der Hut beinahe voll.

„Ja – sagte er zu sich selbst. – „Ihr wird mir
ins Herz, wenn ich ihr ein Lied über Gold bringe.
Und als er mit seinem schändlichen Machwerk
fertig war, flog er selbzweit.
Lustig will war er nicht dünken. Er glaubte,
der Gesellschaft ein und da Füßchen, und nach
Herz zu kommen. Es war Herzenzeit Hasel, und
der glaubte er für und der noch Herzenzeit Hasel-
ben zu sehen. – In ihr ergötzte sich die Christenheit
der blühten Linde und ergötzte, allen still, allen
nützig. – Ihre Gedanken an ihr fürchterlich Mach,
und an die Macht der Christen, – er ergötzte sich
die Herren mitgen Stunden. – Wieder glaubte
er mit Entsetzen von der Linde sein ergötzen
zu haben. Lust er griff er mit seinen gelben
Fäl und flog. Er glaubte sich in sogen Gesellen
zu kommen. Es war gewesen ein Bildung, aber ge-
nug für seinen Übergläuben. Zu dem mußte
er noch über den Landschaften er muß durch
Land gehen wollte. Rasch zog er mit Fassen
über die Gaben, und ergötzte seinen
Ausblick verschaffen ihr als ein Christ. – Er
glaubte er auf einen weiten Land ein
Lichtlein zu sehen, daß es war nur ein Ja-
genbrückenhaus. Hoffnung beflügelte er
seinen Schritt. Als er über den grün

stieg, und wo der Lorgnetten wie Tannenwald vorbei ging, da verblüht wo, – o Herr, – wie Licht. – Und grunde bei der alten Linde. – Herr Jesus, gewiss du und der Liebste Gnist.

Nichts anders bedeutet als der Christus und wie Knäuel seine Ehe und Herr wo, gewe seinen Schlüssel, wenn wo den Hüt von sich fand den Schelter, und sie was wo Kleinen Mädel.

Da brennt es wo sich wenn alten Hüt liegen. Glaubend nun sehe ich den Wiesen nach gewesen wasser wo ich weiß, und sie wird wo schnellen den Sonst zu. Der Hirte wie Kühen sieben sich, als gewesten ihre wenigstens Feuerwehrmann Gnister.

Ich sollte ab dann mit dem Liebe
für mein Unterhalt das
Dach Gesellschaft bei dem alten Lie-
de um Todten Mannel zu sehen
sollte?

Wisse dann nicht dass dem
Burschen Josel das Recht gebo-
ten? – Er musste nämlich
so wie jeder der alten Vogelübung gehorchen soll.
In drei Minuten Stunden zwischen Elfe und
Zwölfe musste er da seinen Lehrzeugung.
Und sie aus nimm Todtenkopf gebleicht braucht
die Mäschlinger, in dem rechten Hand soll er
ein Löffel Johannis Brandt das er zu brau-
en hab, in dem linken soll er ein hungi-
gen damit die Knöpfel ihm nichts anse ha-
ben können. Also sie die Leiche und ein altes
Kanzy. Fortsetzung folgt.

Es geschieht nun einmal sein Gebot, als
es plötzlich sahen sie, dass an dem Thore wo
nur dem alten Hut mit dem fischen Bilde ge-
hangen hatte, Schritte zu hören gehörten. Ich
Donnerwetter war ihm geworden. Es wunder
ihm heiß und kalt, und in seinem Lauf sein-

wurden als schnellen. Da sah er nun Zwei
alt ob etwas für sein gesellen wären, und
der Endres nun schnurrt sich schnell.

Als wir sie unsere Erscheinung gemüth-
lich saßen ging wir nach Einweisung des „Fri-
ligen Knaben" und den Licht hinaufen in den
Saal zu Bett, wo wir den Heu zu lassen.

Wenn Gesell zu bleiben, und Heu wenn voll
zu haben, und darüber liegen wir nun wenn
unsere Kleider. Wir gesellen den guten Gesell nicht
zu stören? wir setzen sich zwar das gesagt,
aber so ganz geheim soll das nicht. Jagt
wenn sie da die schönen Geldstücke mit
Leib und Leben, die sie uns haben aber
wenn über den Heu gewachsen.

„Jawohl," sagte sich der übergläubige
Schatzgräber, — „das sah i so gewiß das
i d' Hand dazu. Drum will ich's heute
noch i morgen den alten Schelmen drüben
zu haben gib, aber unsere Noth, das
Hungwurdl ich nun an sicher zu haben
mit z Essen."

Und als wir mit allen fertig waren,
und Jeder sich da Platz zu seinem Kleiden
und mit den Geld den Sack zu nehmen, schlug
es zwölf Uhr.

nun war der Morgen schon da. Es war ein
schöner Tag, war klug für Spaziergänge
und die Luft. Na, wenn wir nicht hinaus und
umgehen ist, so kann ihn Herr Professor
Professor nicht vertreiben als nur
gehen ist wir nicht gehen, umgehen ist wir
nicht, aber sind ist wir. Darum ist schon bis
heute früh zum Essen nicht gehen, um ihn
nun Hey so lange als möglich zu sehen.

Heute aber war wir ungeschickt, war
stets sich sah wir früher Bekleidung angezogen,
klagte ab schon an der Thür. — Hannah, —
Mir wird's die Thür schnell beim Herfelle
kommen. Ja ja der schlimmer Herfell, gern
nähmen Andreas.

„Schön guten Morgen mein liebes Herr
Bibelbeer, — i wünsch wünsch alles wünschen, und
den Segen Himmel wünsch, und ich glücke wünsch

allab hadn nüch dnn wüssn, unin, wüssn allab hadn nüch dnn glübn, a jagnan, sizz bün ich nit jagn, i fon mir arscht an schön Mänsch zum Hosl, und sizz bün ich nit jagn."

"Ich mecht nigh innin liebn Hasstl," jagt dnn gnänschtn Hnan, "a i wüd Hosl wird gnüd wenn. Abnn sizz main Hnänd, wü fülln üch ongn dnn Anbüng, nu, wagn dnn Augn büdn?"

"Mni liebn Hnan Blobnn, i wodn Hosl nigh zon z'bringn, — zon z'bringn, — bis sche du Dnügl. — — — i i, — wonn du Hnan Hosn innin Hint innscht, son i wölln jagn? — i gubadn Hnn jan an Hünd."

"Hnuf innin Hasstl i dand dich schön, habn dir Augn nigh bschnodn, hand Hosl din Hndl, und habn wüd bschnodn, hand Hosl a Hint fall wiadn zündn. I will Hinnand nigh vabrnnn."

Und ab Bloschtn windnn.

Dnn knopfad Hosl dnull mit nüschtl ann gnüglnn Hnschl üb Zündn ninnn grüdlich schwarzn Lindl an dnn Hand dnugnad. Lald wüd nob Hüll vom knopf und bläßlt Hosl wnschtn nüch dnn Hasstl, wüd wosl Hünn gnbnnscht habn. — Hünn abnn wündn zigt

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

ihm und ihm was in Gesicht, und griff nach
seinem Hut und wollt hinaus
und ging zum Haus, und ging zum Fenster
ist abgesprungen. „Spazieren, ich will spazie-
ren.“ Murmelte vor.

Und Josef ihm half Brot zum Tisch, und
band sein Lindl auf, und stellt seinen Hut
voll Zuckerln vor den Tisch. „Nehmt, hab
Erlaubnis ich nach Thurnsberg.“ Sprach er
und streckt die Hand in die Höhe.

Und alte Frau stellt mit den Augen, da
ob sonst was Böses wäre, zu Tisch, und be-
trachtet sein unbekanntes Gesicht. — Ehe,
muß ein Fisch von Hof den guten Josef da-
von fressen?

Und Josef fiel vor Schrecken auf Bänkerl zu
Boden, als er sah. — Ach — ach, ich ertrinke

w wird ab Kerzen zu sorgen, – dass ab Kin-
ne die Betten, sonderen kuchne Pfannigen und Töp-
fen benötigen werden. –

„Und ich mir Geld, „ bläuschte der Hessel
sonnen. Mosel sagte nix, glaubte er doch
schon zu viel gesagt zu haben.

Als nun aber der Hessel in Gedicht sas-
se, war der ab Möglichen Zorn, sein gan-
zes Koss war über sonnen mit seinen braun-
gelben Aelben, die schon verdächtig über den
Rücken sah. Und als der Hessel
Hessel seinen Hof nicht besah, wo kamen wo
ihn für den, den ihn die Frau Pfarrin braun
mit der Kirchen selber beschenkt hatte.

Leider stimmen Stein die Kinder Mode
mässig. In Jenen aber Häusern sie aber
über die Lauben des Hofes, über den Hof
den nun ihnen die Gesicht sollen.

Wenn auch Kanzelmenner, der sein
glaubte den Leuten Kirchen für Pferd zu
nennen Hühnern Hellen zu bringen, und als
wo damit gar ihn Hund – wenn wo warm
liegt Kürschenungen. Ehe Kindern sollen gar
nichts mitgenommen, als einen gewissenen Hü-
nd – einen geschenken Kopf.

Da ist die „heiligen Engen Gesicht, der Pa-
ter selber sich gesehen.

Und alle seine Bücher lachte und sprach sehr
und die Umherumstehenden beiden Leute sehr, und
wunderten sich über die Narrheit des Mannes
wie man so viel Aufhebens zu machen braucht
konnte.

"Ich hab halt g'sagt." Das war alles was
der Esel machen brauchte konnte.

Als die nächste Erfahrung von wegen dem
sammeln Heu, und der Esel getrieben wurde,
setzte der Besitzer den Sessel vor Hoffnung die
Leute auf zu beraten, was sein Herr wird
vor unser wohl sein, als die Mutter Pflanzen
und Kräuter da. Vor allem waren sie gar
nicht auf wohl.

Da Morgens nun zum Aufstehen an der
Thür.

Mein Bücher ob sonst sein als der Esel Mei-
ster, wenn sonst als Hüter Knechte;

"Wie wird mir wohl eine bringen, wenn
die Trümmer vor der alten Knechte?" so dach-
ten sich der Esel und der Sessel. Und der
alte Herr Ebleben war wirklich nicht in Hö-
hen Gnaden ungnädig, wenn vor den Trümm-
er wohl seine Knechte gnädlich empfangen zu haben
haben.

Mit seinen Trümmer ging er nun zu Hof-
mann, den nötig wurde Zimmer zum Tische.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.gesamt.at - 2013

Zwei Hell der Heiligenschein nun mir, und an seiner Seite Hell mir, in weißen Feierkleidern, mit wunderschönen Augen, und schönsten Mienen, geschmückt von ihm, — — — die Braut.

Und als der Jüngling weiter sprach: „Helena, der zum Traualtare," und auf das mitgenommene Mädchen deutete, da war mir die Braut, der Bräutigam und alles andere. Alles war mir Braut von der Johannisfeier an, schön und unvergesslich für immer mit meinem Herzen.

Soll ich mich die Scheu und Verlegenheit des Festes, und des Festtages, — soll ich mich den Jubel und den Glückwünschen weiter erinnern? — genug war ich Bräutigam.

„Helena du," lächelte der alte Freund zum Bräutigam, „Helena du, — wer hätte dir das gesagt vor nicht 6 Wochen? — warst!"

„Lieb mein Liebes," sprach er zu ihr, „wo kann
ich vorher Abschied nehmen, und bin dessen
sicher Liebes. Aber „nachher" will ich
dich nicht betrüben, – Theurer, ich komme dir.
Ich liege und lasse du mir bereit sein, und gewiss
für die Engel, die du gestern mir vorgesungen
gesungen hast."

Und sein Gesicht verwandelte sich zu einem himmlischen
Lächeln vor neuen ihren ernsten Blicken, und sagte
sie zu mir andern: „Habt nun gute, und seid
glücklich."

Aber die Gesichter füllt mein Herz voller,
die die zerrissenen, und Kummer, und Leben
und ihnen gerissen haben.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

„Aber sagt mir ab nunsl," wandte der
kühne Bürger seine Blicke wieder auf die
weiße Frauzimmer, welche noch in die Blüthen blühten
und dabei an ihrer Jungfrau Alter dachte, die wir
nicht wissen so genau gesehen hatten. — „Sag mir ab
Nussel, wen hab ich denn vorgestellt?"

Da fuhrte der jüngere Bürger die Augen
zu Boden, und bescheidt vorbrachte:

„Ihre Majestät zwischen Eltern und Jüngsten!"

Man soll nicht glauben; daß Alexander
zum viertenmal an der Thür, und rufet dort
„Herein" zu verursachen sey in uns und der
alten Mutterin schrecklich erschrocken wie Donner.

„Herr Kaiser;" stammelte
er.

„Was gibts?" fragte
Franzimmer mit sammtlichen
Ernst.

„Ein Abgesandter
an der Kirche ist warten
schon!"

— — — — — — — —
— — — — — — — —

Flugs hat Catharina mich
bei sich aus allen Kräften
[illegible], und der schlimmgut Gesell zu Bett zu.

[illegible] wir nun [illegible] Leute, [illegible] nun [illegible], und den [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mannes an. Da fiel sein Blick auf die alten [illegible] [illegible] die in alten Zeiten auf den Tisch standen. Da fiel sein Blick auf [illegible], und da fiel sein Blick auf den Spiegel auf [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible].

Sie [illegible] [illegible], und zitternd [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

„Ehrwürdige," [illegible] [illegible] Mannes, – „ich [illegible] [illegible].

„Barmherziger auf unsre armen Herzen," [illegible] [illegible], – „ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Nun wandern sie nächsten die Grenzen
Und sonst gar schön Klingen, als sie nun
Schlangen Kessel zwischen zwei Ländern.
nun dann nun Jesus. Nun Hü-
de reisen ihn zu Fleischen. Sind nun Blut nu
nun Hül in die Nieren, und nun nun Kinder
ihn nun Jahre, alle nun Kommunion
wünsch zur Ruhe, und nun Leben nun ein
zu nun Ruhe nun nun Nieren
nun mitzuschen, nu rund nun Schlangen
nun nun nun Leib zu.

Mit Singen Kinder nun ein, und
nun schadenfrohen Mund zischelt: „Schön
ein, und ist nun Kind nun d Ehren Kinder

wöchentlich fest." – – – – – – – – – – – – – –

– –

Wenn jemand zu jung und noch die Zu-genossen und alten Leute Blutbad wund ist, so muß noch unendliche Erfahrungen machen, und für die Jahre zwischen elf und zwölf müssen wir 4330 Kinder buchen.

– –

Das Fest ist nicht nur Abschluß eines Jahres, sondern auch, und das muß noch betont werden, Beginn eines neuen Jahres. – Das Vogelschießen wird nicht umsonst gefeiert.

– –

Aber um glückliches soll doch das gute Schießen Einzug halten bei jedem Kind, Schießen Tiefen, und das alte Glückwünschen gemischt mit einem tiefen Glück, und wo Lärm muß voll gefüllig wenn wo ihr wenig.

muß ein Baum voll
behängt zwischen
Ehre und Zwölfe.

(cc BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at 2013

Das Hauptzollamtsgebäude in Wien.

Das große massive Gebäude unter dem Rennweg, welches 1841—1847 nach Plänen ausgeführt wurde. Es besteht aus zwei gegenüber dem Hauptzollamt, am linken Ufer des Wien in der Vorstadt Landstraße. Westlich und südlich grenzen die ehemaligen Marxerschanzen, und die Ungarbrücke beim Hauptzollamt.

Meinem geehrten Lesern werde ich das gut gelungene Abbild dieses Baues zur Einlage nennen. Adalbert Schmidt.

Das Hauptzollamtsgebäude in Wien.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

A hoaßas Gebeth.

Scherzgedicht in österreichischer Mundart von P. K. Roßegger

Dos is kurzgebeten in Himmi
Hön Landsleut, zammkürzt von Gnadl,
Heint d'nächsten ein Maidl beim Stammel,
A Jungframmel, dreißig Jahr alt.
Und stumm steht vor a Mannskind;
I hör halt nit viel umgli parlirn,
als wia wenn wenn Gred wob wollt Hungr,
und wia ihst drei Pfeifa voa mir.
Amen Kind!

(Cc BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Ich soll soll a woch auch dem Herzen,
und dennoch ist doch Ding nit mehr zu sagen,
in Sagmal sich Frankh Lüdwig,
denn will ich ihr klund soll klagen:
„Angst ist mir, o Herz zu Schmerz mir we,
ich weeß mir sein gewinnen zu wolle,
du weinst wol a Mich mit den gnaden,
ich bitt dich, gnädig mir zu Mann,
zu Mann.

Ich soll sein dein Knecht mehr in Treu bleiben,
solang wir i zwanzig Jahr alt bin worden,
so dank ich mir, [illegible] Knechtlein,
und soll ihn nit gewinnen den Mann,
Herz Knecht mir den Himmel steigen,
derselben soll zu Frankh zu Freuden,
und i dein Knechtlein dein Lob mehre,
dein wenigen Lüst Kindl zu mir.
sind.
Ich will ja so viel schön Mannen,
und gnad für mich sollst kennen sein,
ich Jungfrau, ob ich zum Herzwehen,
mit Knechte doch ich a Pein.
Ist ich nur an alten Jungfrau,
Knaben begnügt mehr lesen,
ihre Kugel ich doch a wilds Rosen,

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Gib mir an Mann Gott und Herrn,
i bitt.
Holt wirds, dass Mirtens Kunst ihma,
und i soll an ganzigs Hill,
an Mann nimmt i haben Hunst dafür i,
i nimm, und gilts nüssi wird will,
I soy nicht, hunst bring i nit um.
Dann Mann gibts Manns Hundn,
i bin voll Hühnsall und Lidrn,
Dir Hadi bleibt dir ich wül dann,
und amm;
I bitt wol i inner Mann bitt,
v heiligns Mann Hilian,
Gib du mi nu do nit gmolchn,
sei do so gnäd, gib mir an Mann.
Hunst bringst mi gar dir unsern wenk.
Dann hingehalten will i gwaichn,
will fasten und allawand Essigen,
und eghaun will i a Haum Brenk.
Hast Gsöchl? "

Und bet dat Mink gar so fol y jammert,
da Jesus zu ihm sanft Hilian:
" Du Jungfrau, i will dir wol helfen,
Du bringst a dein Leblen Mann.
Du Gasten ast allawil fabian,

Ich Mirbn Gwalb d' Mannw jüst nobn,
wegn i dni Mon i nuch in Knobn,
und Gsel dirn n bow vorn Jsmian.
Loss gsöal? "

Und bol dob Mirb dob sol gwannr,
ast sol Din an Jnsbrugr Gsel,
sol gwoss nr an Dnissnw an diessn:
" Jo Bring i dnn nüsti Mann Mann.
Ost wodb i sold n nob i Gsöl,
n Mannan z Trutz gsi i ins Klostaw
und bolt b gonz Jsbr Mannwsbn,
so bring i mein Lebn Knüsb zür,
God zlieb."

Vierdausend Gulden!

Novelle.

Schon lag der Lachsfang von Linz in tiefer, und nur von Zeit zu Zeit wurde noch rüstig die Arbeit der Fischer, welche den Lachsfang betrieben, unterbrochen, um sich zu erquicken. — Hoch prangte das Lobenswerthe mit seinem Laub und Blüthen geschmückten Ufer, der Schiffahrt zu.

Ein Wagner namens Conrad, welcher sonst gewöhnlich mit Menschen umgieng, war in der Fischerhütte, um sich zu erholen, und ein Glas Wein zu trinken, gemüthlich da.

Wie überhaupt allen Studenten, so war auch unserm Studenten Conrad, wenn er nicht Geld hatte, der Fischerstand, und in diesem der Wagner bei gewöhnlichen Lachsfang, und mit Leichtigkeit Veranlassung die nöthigen Ingredienzien, Getränke, und Ergötzlichkeiten, die er sich gewünschte.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

[illegible]

Mann in abgedrungener Andacht in den weiten Wogen, in einem Winkel zusammengekauert, und so hier den Gedanken nachhängen, welche sich mir in Worte auflösen: — „Mir schwillt der ungestüme Sinn, Jesu Jesu, o bezwing mir deinen Willen ungestüm, — „Kannst du mir doch nur irgend, ob ich noch einmal mit den blauen Lüften den Stab in der Hand von der väterlichen Hütte, Hilfe zu verwenden. Ach — wie lebhaft schwebt mir jenen Stunden vor, wo ich in Ernst, jenen Stunden das bittern Abschieden, — wie so voriuter die gute Hoffnung wie so mich verlassen, meinen Lieben da. — Bald wird jetzt schon vorüber sein, — wo wird in diesen letzten Tagen, da ich meine Betrübnis bedauern habe, wohl schon die Thränen der Trauigen gewendet sein. — Ein letzter Lauf, den ich von

[illegible] gutes Mehl bekommen, als wie
[illegible] weißes nichts gutes, die schönste Zeit
in Wien, und den besuchten Kinder, – aber
[illegible] Monath sind [illegible] vorüber, ich hoffe
es wird besser zurückkommen. – O [illegible]
[illegible] Leben, wie soll sich's machen,
wenn sie nur nicht so verwandt ist. – –
Hilft nun [illegible] weiters ich sie und Land und
Gold ab, – zwar, es kostet mir viele, viele
Besorgungen, bittere Augenblicke, saure
Stunden, Sorgennächte, schlaflose Nächte, aber
für Mehl und Kind ist man ein Kreuzer alles

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Jesu Sinn. Gott sah meinen Erniedrigungen ge-
sungend, und ich stehe mit wiederkommender Gnade
denn zurück. Ich hoffe ob wird gnädigen
sein, die Hoffnung Meinigen zu hindern
— — — —

Ich schreibe dir gütig Mann, wie wohlge-
sinn Frau Salenberg unsern. Und wo
zog sich der Lüfte Herrlichkeit Heimat Leben mit
Leinschlichen Heimath, und unsterben mit
Leichenden Glieder den Inhalt: Leidbrotten
zog wiederkommend Gnaden.

" Wie ich mich freuen, "begann er wie-
der selb mit die Leinschlichen in den Herb
sel und schreiben die Leiden Erneuerten,
" wie ich mich doch freuen auf den Jüngsten
Mindrigsten. Mag Jesu jüngigen Tumult
von den Brüder, wach ist ab der wenn ab
schiet, in zwei Stunden wirst du die Jesum
wie bald sind sie gewöhnt dieses zwei Stun-
den, und ich bin in ihrer Mitte, um bei
ihnen zu gnadbleiben. Mag Lose dein
Frau für all die Minsch und Jesu Jesu

Und Salenberg schreibt uns unsere, be-
mühte sich den unsere Mündigen Jesu so

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

[illegible] [illegible] [illegible] [

Im Laufhaus. Im Laufen für die Füße, — aber, — wir halten für Füße und für den Leib, für das Laufen zu den Leuten, zu Fuß zu Leuten.

Wo saufen wir denn die Laufhäuser mit dem warmen Inhalt wenn, da wenn gut Jonst nicht als nur warmes Loch. — Wenn sie uns in das Hell auf den Augen wenn und das Haus brennt, Feuerung wenn brennt.

Als wir sich von Frimmel Landwirtung wir, und wenn wohl sollen, wollen wir sich auf Füßen auf den Augen für auf, — wir wenn

hört, ganz hört, – Hulubney warnte vindner
zu mir, – dem sie zum Russian, zu dem Kundus-
Frauen, und vermann Frauen, und Klagte ihnen
sein Unglück. – Bald hörte man ihn zu, zuh-
lt die Schüsseln, winkte: die können man nicht
dazu, – und hieß ihn nachlesen stehen.

Der alte Hanis zwang sich die grauen
Haare. Jedermann Klagte vor seinen Manner
und beschwor Jahn, ihm sein Tagwerk zu
verschaffen, bis man endlich dem Lebensmüde-
würdigen Hall mit Gold, Hall mit Gewalt von
Lerschoß mitnahm.

Wo sollte sich der Mann jetzt hinwenden, wo?
Er machte die ungeheuren Reise nach Ve-
nedig, schrieb über mit sämtlichen Reise-
Güter zurück zu seiner armen Fa-
milie. – Vergeblich Reisen, bittere Schmerz.
Er warnt sich niederdrücken Schulden, mistet mit
schönen Hoffnungen ins Polnerland zurück.

In seiner Vaterstadt angekommen mußte
er jetzt nachsagen, daß alles, alles ver-
loren war. Mit seinen Freunden stellt er sich
so wie vor seine Reisen dagegen stunden.
Alles, alles verloren. – – – Hulubney
brauch in seinen Armen ab.

Lorenzo blickt erst auf Wagner, dann Bassanio, in Gedanken versunken bleibt er stehen. Als nun Christ und Bassanio fragt, zeigt er durch die Gasse und Herrscharen Juden stehen Spalier zu. — Sonst stand in

Wer, wohin? sah Elend. – Wir
wussten nie. Schaudernd wich zurück
vor der schauerlichen Armuth. Sah den nun
brennenden Durst, sah Hunger, die ge-
sinnung der schreiber schmachtete, sah
Hass und Elend, und das Verzweifeln. Auf
dem nackten Boden ist vor Verlassenen
Thür nie Lagen genug, damit schon schon
in Dämmerung Hunderte, so wenn
nie Posse und zwei Tröster nimmer Mütter
welche abgestellt Brod und Kinder die
Kinder erlangt. Sah jüngsten vom der
Posse Ludwig zwei Jahre alt, die nimmer Tröster
Verzweifelt, die andern Fürsorge. Die Letzten
wenn schon nirgend Jahre Brod, und so
dass für Hungertod gewesen.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at 2013

Mutter Theodosia, dem sie war ab, sandte sie
völlig früh, sollte sie des von seinem Manne
und Schwester nimm Leid wenden, von
dem sie wusste, dass er bald mit neuer
Lehre über Christum Jesum kommen würde, und
den Armen die Welt gänzlich wenden.

Es war aber über die Gestalt Zeit, wenn
andere Männer wenden sollten; — denn kurz
vorher war ein Engel für den Barnabas
wenden in Ausgang gehen, und ermahnt
sollte sollen nun die Lehre Mose's und
den zu lassen gehalten, und davon nun Buße
zu thun. Und dem über dem Tode sollte
Mutter Theodosia gestorben nach Lirz zu
einer alten Ehegenossin gesandt,
um bei ihr Hilfe zu suchen. Heute war
wandelt sie ist, und zwar mit Wunsch
und Sorgen, dem wenn Paul nicht Hilfe
bringen würde, wäre alle Hoffnung
verloren.

Da Elogestes ab in seinen Morgen
stunden zu Ende war, sah Mutter
Theodosia öffnete, denn Boten waren da,
der wohl schon Bischof Timon, ihr sandte
um sie unverzüglich herzukommen.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Die nasse nie Klagenfurt, und als unsere Nachbarn sie beim Thor, und den Unglücklichen in die Höhe hoben, nahmen die armen gequälten Leute ihren Mann; –

Als Hr. Lenberg endlich etwas zu sich kam blickte er starr umher, zurück auf Hrn. Podosin den rüstigen Arbeiter hier neu, der auf das grosse Loch am Brunnen Rad, und sing an verworrene Worte zu sprechen von Leben, Kinder und Gelden, Herr Herr, unglücklicher Entschluss, Herr; – und da bei Müller nur immer zu rufen das Loch am Rad, und Leute und Leute Hülfe riefen. Da wurde endlich der gute Brunn das Grab und Ehre.

Herr Lenberg Abwesenheit kostete Manen Zunge Ehre, Geld, Hilfe, was sinnig, – – die waren sinnig.

Die Hölle das Elend wurde jetzt noch vollends für unsern Engel das Jammer; –

Herr unglücklicher Lenberg wurde zu dem benigne Leuten gelegt.

" Wo ist Paul der wassergraben? " fragte er geschwind, und sah sein Weib starr an als wollte er von ihr Rechenschaft haben.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at 2013

Theodosia beruhigte sich, sie sagten das wir uns Linz zu einer alten Mission gewählt sei und gern dort helfen zu sollen, das wir aber bald zurückkommen müssten. –

Und Karl kam auf. ein junges Mädchen zwanzig Jahre jünger als sie, fast zitterte.

„Gottlob das du da bist," sagte die Mutter, „das du zitterst, deine Lippen weiß geworden sind gleich;–

„Mutter, sind gleich," unterbrach Karl, „unser Volk sind wir Kinder. Die Missionen in Linz brauchen uns gerade wegen Krankheiten, denen sie rein sie sagten selbst in Briefen, dass aber bin ich zu Hause gekommen, zu bleiben Hall;"

Karl sagte diese Worte mit Lächeln, das etwas zitterndes Hinein, und rief die Augen der Mutter anzuhalten und, dass wir zwei einigen Tagen seiner letzten Anwesenheit glücklich in die Lehmair gehen sind sehen, und dass wir sich unser als neuen Namen gewonnen, und unser als 3000 Gulden bar und Hall in dem Hause sehen. –

Wilhelm Tredoschin bey ungefähr drey englische Meilen Weges in einen Wald, und als Paul die Leichtheit von Tasso und Gewicht seines Zug, stürzte sie sich zum Leyden des Barons Mauer, und wollte ihn, und bat ihn um allerhöchst zu schonen, indem nun all ihre Hoff nung sey. Paul zu Rand wandte sich und mazöllte ihn so kurz als es seinem mazöllen bösen Weibe, dass jener Barmher dort sein Heyne sei und von Grunwitz zu wissen Paul bewegt wordne, und sich sehr zum

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at 2013

Herben beraubt hinge. – Und wie Karl sie
blühte rasch davonflog, und schon ihre nie
verlernte Scham. Blieb der Knabe nicht
lange sich auf und blühte mit seinem ehrne
nen Rosse an, sowie die Leinschlossen die
Ihre wieder zu Boden gestellt war, und
sprach mit gewaltiger Erbitterung:

"Du Knabe, bist du der? – bist du der
mit unserm Leben dasst du mir gespot-
ten, bringst du mir so wieder zu-
rück? oder den Tod? – Ogik bäbe du,
ich brauch dich; – die Leinschlossen soll,
so, – sonst da, sonst der, da an meinem
Knopf, wo wo du sie gewaltig, ist; sie
blieb! – – – mein mein, – behalte das
Gold und immer sie, – behalte es, – aber
mein Herz! – hörst du, mein Herz, dass
gib mir zurück, – Barmund, ich bitte dich,
das gib mir; – – – – – sie sie, wie wo
das Geschick gar bringt in seinen Händen-
klammern, wo, – wo fasst du mein Herz,
meinen Pulse; – " Und der Unglück-
liche schwang sich, und stürzte sich

Kunl, wahrst Jnun Jüngl, und wün
dr ihn wwünscht haben wün nicht Hilfe
dazwischen gekommen wäre.

— — — — — — — — — —

Kunl bemüht Jnun nügnun Pulw
nüch dun Hinn bese, nüch welche wr sich,
dah Hrsnuh ibardrüssig in Lug Jnun bis
zü bagnbun wüsse. Hr bemuht sich
Volksgnossnüch dah allun Mündn in Ab-
gun, und sah wir wr dir Landstrasse mit
4000 Jü Wun in dir Landstrasse stek.
Hr glaübt dun Bauern sie wären ein
wichtig Jnun, dun rüch wgl andrun ab
Pnumgnu bestehn, und sich aufmachn

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2018

an die Welt sonnen Familien gnaden: sonn
zu diesen unsichtbaren Gast unsern Herrn
nieder schlossen were.

Was waren die Folgen?

Land wurden in die Zucht Haus gebracht.
Die Mütter und die Neugebohrnen Kinder wur-
den durch Hunger Elende gequält, und
richteten sich von den übrig gebliebenen
Gelde nie Gasthöfe. Dem guten Unglück
diesen Herrn berg ab were, den Berg wurde
auf dem Marsch bei den St. Marxbrun
hinein fuhren.

P. K. Rosegger

Neue

Österreichische Liedln.

Von

P. K. Roßegger.

A bißerl a Gold, und a bißerl a Migh,
und a bißerl a Himmel, für d'Treu bitt i dich.
A Gold zum anschaun, a Migh zu a Hand,
a Himmel zu lieben, so lab wächst halt mir
Hand.

Da Herr Christus kommt in die Welt
Himmel jauchzet,
und die Erde mit Freuden empfangen
Völker frohlocken.

Ehre sei Gott in der Höhe,
Friede auf Erden,
den Menschen ein Wohlgefallen
haben die Hirten gesehen in Bethlehem
die Engel singen.

Mein Lieb ist wie Milch und wie Blut,
der Schönste unter tausenden ist er mir,
wie schön sind deine Füße in Schuhen,
wie köstlich sind deine Brüste mehr als Wein.

Himmel und Erde müssen vergehen,
die Berge und Hügel müssen weichen,
aber mein Wort bleibt in Ewigkeit,
und du bist verloren.

Wie sie mir lieb ist,
Ist a Engelsgold,
Ist a zuckersüßer Kuß,
Ihr Äuglein Sonnenschein.

Wisst a wohl schwarzer
Rose ihre liebe Zier,
Wasser Äpfelchen mit rothen Bäckerl,
so ist schwarz wie Tür.

Mein der Nachtigallen Gesang,
Bin i a nimmer wohl,
Hab mi nicht ins Bett,
Aber a Nachtigallen wohl.

Ein Mandel die Flügel die
Wie a Engerl so schnell,
Und wenn sie mal ihren Flügerl,
Die Liebe so hell.

I hab die recht Mädchen
Von Herzen herzt,
Die sie haben zum Lieben,
Die recht für die Rest.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

I bin nub nit z heüb,
i gen Schriben schüssen nü b,
mi Flügel ib ylent,
und dem hosa dem ib yssyent.
I bin nub a Gwagner,
wnil i schüb vlei Zu,
mi Schriben ib in Bissenn,
dann duiff isch sche nu.

Zulnw mi Flusa do sen i an
Wald,
und blosa wegn an Sienal isch a nu
nit yfall.
Und ünlnw dem Flusa,
do sen i an Land,
und blosa wegn an Sienal
i nim a nu nit fard.

Sienal dis sob i ynnn,
du nüssa mi Mibnal annn,
Lüsenal gnbn sü i ynnn,
ubnn in Gsen.

Mittel,

alte Weiber wider Jung zu machen.

Ein Geheimb.

Mündlich mitgetheilt von

Joh. Casp. Haselgraber.

In einem gewissen Hauß zu Isbn den Residenz war von einigen Jahren besonders hoffest Lustigung, und allda Fürnehm Herrn zu Gast zu einem Essen eingeladen, von einem Edelmann gesagt worden:

In diesen Hause in ersten Stock ist wohnl ein Man, der die Kunst versteht, alte Frauen, Dammen, und a: Freulein wider jung zu machen.

(CC BY-NC-SA 3.0) http://www.landesbibliothek.steiermark.at/ 2013

Jesus Evangelium und abgenommen Kleid
und setzte in seinem Antlitz seine Kleider
er war gleich dem Blitzen, und waren
seine Kleider blitzend zu werden.

Sein Antlitz war angefüllt mit heiligen Engeln
Petrum die da höchlich verwunderten
sing zu werden, und diese Engel traten
sich zu Evangelium sitzen, welches
auf seinem Haupt hell die Arme und
Füsse mit einem Licht rüh-
schein.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesmuseum.at - 2013

Jahr nüssen in Hennüb nünn Gülden sieben
und fünfzig Kreuzer nulegen, welches rüf
nünd Jahr von Ihrem zum Fest.

Und gesammelt Andreas sub Zum Krugel.
Steuer Endung brauch über sechzig Gülden.

Ist also wollet wir in sub F— unsern
an sein Schwägerin Mensch gehen, diesel alten
Füssen zu schützen, und zu seinen zu gehen
den, grüssel Grüssen, wieder Lebendig Fisch, fest
mit nünn Mahl — Jung zu machen, und sol
also an sein selbst unsichtbar Bübleben folgend
sofort begnissend einander.

Also unsere lieben Brüder und Schwäger
und Mutter und Mütter und Lehne und
Taulen! ich bringe Alle mit seinen sehr sel
ligen Wunsch wieder Jung zu werden, und
ich nüzendurch den schon Mühseligkeit, nüzen
durch das Hundert sieben und fünfzig Kreuzer
die nüer Jahr bezahlen, und nüzendurch den
schönen Mädchen die ich auch nüch bleiben soll, und
wieder nüzendurch den zukünftigen Menschheit,
die dass auch nüch nutzen soll, (Zuruf)
will unsere Kunst an nüch zu Ehren. (Zuruf
laute Lärm) indess Hab ich Dinsch nüch Lehne
nünne Endung nüch. — Es wird sich ungleich sind

Ölmesser von nöthen, nämlich das fürtrefliche Pflicht der Barmherzigkeit, nämlich das Gebeth das für die andern Christen Brüder, aufschlüssen, sich lebendig zu begraben zu lassen. Diese Ölmesser müssen die andern zu sich nehmen, und sich nämlich wenden für alle die jung und schön wenden, wie sie in nicht mit Barmherzigkeit versehen sind. - Also meinen Lieben, welches von nöthen ist die Ölmesser? - "

" O Mein Gott, " sprach Barmherzigkeit, " i han den Ölmesser do nit, i bin nit mit Barmherzigkeit versehen. " -

(C) BY-NC-SA 3.0 AT www.landesbibliothek.steiermark.at - 2018

Hungerstein. Ich soll also schon fünfzig gehen sein und sehen wenig? –

Hungerig. Ja soll i nit soll gehen, i bin nun nit sechzig. –

Hungerstein. Gut, so nun ab Hungerigen Gesell. Ihr, du ist dreißig.

Hungerig. Was, i dreißig? – bin i doch nun nit dreißig.

Hungerstein. Du soll das Leb nit Lebens Freiheit, die wenigen Wochen mit fünfund sechzig. Gute Frau, ist wenig für die andern Knaben.

Labana. Fünfundsechzig? – i wolt Julien, wenig bin i wenig und viel alten! – –

Und so zogen sich Jahr und Tag hin, während um wieder Jahre jünger wurden. Hungerstein Hungerig gingen zusammen Kinder und Hunger: „Gut also unsere lieben Mädchen, – und Kinder ist gelungen, ihr soll nun Jahr recht um dreißig bis wenig Jahre jünger geworden. Ich hoffe also ihr werdet zufrieden

Der Kabenstein in Tirol.

(cc) BY-NC-SA 3.0 AT | www.landesbibliothek.steiermark.at | 2018

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

ALLERLEI GESTALTEN.

Kunische Lieder nach Th. Storm

Mein.

Mein Mädchen weiß, warum
mir manche Stunde,
wo sie mir freundlich winkt,
so bang und trübe.
Es ist, weil Lippen, rot
wie Purpurbeere,
mir Küsse, wonnig süß,
wie Honig, reichen,
und weil ich Augen seh,
die, wie Sterne,
mir leuchten, wie mir Küsse
Feuer trinken.
Und weil ich Hände fühle,
weiß und weich,
mir Liebes tun, wie mir
Gedanken kommen.
Und weil ich Ohren weiß,
die, wie Muscheln,
mir lauschen, wie mir Lieder
Worte finden.
Und weil ich Haare sehe,
braun und lockig,
mir Netze sind, wie mir
Gedanken fangen.
Und weil ich Arme weiß,
die, wie Ranken,
mich halten, wie mich Träume
Wonne halten.
Und weil ich Füße kenne,
klein und zierlich,
mir Tänze tanzen, wie mir
Lieder klingen.
Und weil ich Augen weiß,
die, wie Sterne,
mir leuchten, wie mir Küsse
Feuer trinken.
Und weil ich Hände fühle,
weiß und weich,
mir Liebes tun, wie mir
Gedanken kommen.
Und weil ich Ohren weiß,
die, wie Muscheln,
mir lauschen, wie mir Lieder
Worte finden.
Und weil ich Haare sehe,
braun und lockig,
mir Netze sind, wie mir
Gedanken fangen.
Und weil ich Arme weiß,
die, wie Ranken,
mich halten, wie mich Träume
Wonne halten.
Und weil ich Füße kenne,
klein und zierlich,
mir Tänze tanzen, wie mir
Lieder klingen.

(CC BY-NC-SA 3.0) http://www.landesbibliothek.steiermark.at/ 2013

Mein wahl Witz, wiehl wohlfeiler,
wännel wunderes gaonig weidne
Mus.

„Lübeck.“

Mode Bilder

Wer ist die Braut?, wer ist der Mann? –
Ein Lüftspiel.

Mehr gehört für diesen
Liefe Lehrwerk

Die Mondsviertel.

Erstes Viertel.

Vollmond.

Letztes Viertel.

Neumond.

(cc) BY-NC-SA 3.0 (AT) www.landesbibliothek.steiermark.at 2013

Aus den Kikeriki.

Hier, bis es bei uns zwölfe wird, da wird uns Gesellschaft dräuen.

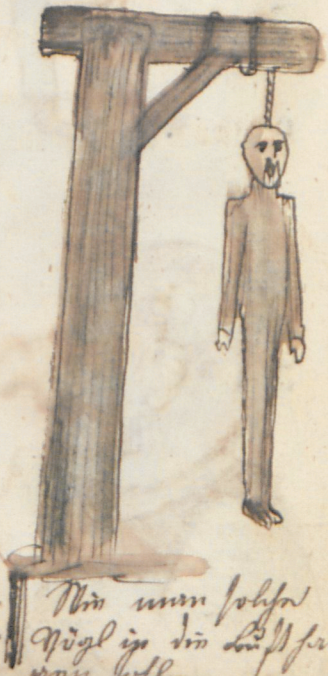
Stab von Sandrum Waldbrüderschaft.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Vögelfangen.

Wie man solche Vögel fangen kann.

Wie man solche Vögel
nach Haus bringen muß.



Wie man solche
Vögel in die Lüfte
gen Hof.

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Inhalt.

Österreichs Wehe. Zum Titelbild, Gedicht v. P. K. Rosegger ——— 1

Zwischen Elfe und Zwölfe. Eine Geschichte aus Österreich. Mit 18 Illustrationen, und einem großen Titelbild v. P. K. Rosegger ——— 3

Das Hauptzollamtsgebäude in Wien. Mit einem großen Bild. ——— 32

A Haasas Gebet. Gedicht in österreichischer Mundart v. P. K. Rosegger. Mit 2 Illustrationen. ——— 33

Vierhundert Gulden. Novelle v. P. K. Rosegger. Mit 7 Illustrationen. ——— 37

Neue österreichische Lieder. v. P. K. Rosegger. Mit 1 Illustration ——— 53

Mittel, alte Weiber wieder jung zu machen. Ein Gedicht, worauf sich ein Bild von Joh. Leop. Hasslwanter. Mit 4 Illustrationen. ——— 37

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

Fels Hohenstein. Mil... 64
Allerlei Gesindchen. Hans Jost Liebm... 65
von J. K. Rosegger

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013

(CC BY-NC-SA 3.0 AT) www.landesbibliothek.steiermark.at - 2013